

QUALITÄTSMERKMALE VON GELINGENDEN KOOPERATIONS- BEZIEHUNGEN

- **Öffnung**

Die Öffnung der Schule hin zum Gemeinwesen muss als Prozess bewusst durchdacht sein. Kinder und Jugendliche verbringen in der Schule sehr viel Zeit, die prägend für ihre Zukunft ist. Der Prozess der Öffnung muss auch vom Kooperationspartner mitgetragen werden.

- **Transparenz**

Vor und während der Umsetzung der Kooperation muss klar formuliert werden, was der jeweilige Partner erwartet und im Gegenzug bieten kann. Dabei sollten Arbeitsweisen, Methoden, Möglichkeiten, aber auch Schwierigkeiten mit einbezogen werden. Nur wenn alle Beteiligten mit „offenen Karten“ spielen, kann die Kooperation gelingen.

- **Organisationsstruktur**

Alle Kooperationen können nur aufrechterhalten werden, wenn gewisse Strukturen eingehalten werden. Die Partner sollten diese gemeinsam herausarbeiten und festhalten. Bereits festgesetzte Strukturen der Beteiligten können übernommen bzw. angepasst werden. Sinnvoll für die Umsetzung der Kooperation sind Ansprechpartner, die für bestimmte Zuständigkeiten verantwortlich sind.

- **Kooperationsziel**

Allem voran steht die Zweckmäßigkeit der Kooperation. Die Beteiligten sollten sich immer vor Augen halten, dass die Betreuungsangebote stets die Interessen der Kinder und Jugendlichen berücksichtigen müssen. Auch problematische Situationen können durch im Vorfeld festgelegte Strategien und Lösungswege bewältigt werden.

- **Aufrechterhaltung**

Die Kooperationspartner müssen ständig darum bemüht sein, die Beziehungen miteinander zu pflegen und aufrecht zu erhalten. Gibt es eventuelle Störfaktoren, die behoben werden müssen? Bringen Sie alle Beteiligten zu zeitlich festgelegten Intervallen zusammen und besprechen Sie die Umsetzung des Projekts. Befragen Sie Schüler, Eltern und sonstige Mitwirkende nach deren Zufriedenheit und Verbesserungswünschen.

(vgl. Kahl, Heike/Knauer, Sabine (Hrsg.): Bildungschancen in der neuen Ganztagschule. Lernmöglichkeiten verwirklichen, Beltz Praxis, 2007.)